

L02113 Hugo von Hofmannsthal  
an Arthur Schnitzler, [21. 2. 1913]

Rodaun Freitag

mein lieber Arthur

ganz gewiss werde ich Montag um  $\frac{3}{4}$  6 bei Ihnen sein – weil es mir eine der größten und reinsten Freuden ist, eine neue Ihrer Arbeiten von Ihrer eigenen Stimme  
5 zuerst zu hören – und weil ich überhaupt beständig traurig darüber bin, dass ich Sie so wenig sehe, dass in diesem Einander-sehen gar keine Improvisation möglich ist, gar keine Begegnung, kein Miteinander-ausgehen, sondern allmählich nur diese einzige Form des Nachtmahls, fast ein wenig starr, sich herausgebildet hat,  
10 was vielleicht – bedenkt man wie kurz das Leben und wie unerschöpflich das Individuum ist – nicht so sein müßte und sollte.

Von Herzen Ihr

Hugo

- ↗ Versand durch Hugo von Hofmannsthal am [21. 2. 1913] in Rodaun  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [22. 2. 1913 – 26. 2. 1913?] in Wien
- ↙ CUL, Schnitzler, B 43.  
Briefkarte, 642 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Schnitzler: mit Bleistift datiert: »21/2 913« und beschriftet: »HUGO«  
Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »334« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »347«
- ✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 272.

10 *sein müßte und sollte*] weiter quer am linken Rand

### Index der erwähnten Entitäten

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*  
– *Frau Beate und ihr Sohn. Novelle*, 1

Wien

XXIII., Liesing

Rodaun, Region, 1

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [21. 2. 1913]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02113.html> (Stand 15. Februar 2026)